

Schulze, Ernst: Ich sang von wildem Schlachtgetümmel (1803)

1 Ich sang von wildem Schlachtgetümmel,
2 Von kühner Helden Sieg und Grab;
3 Da stahl ein Glanz sich, wie vom Himmel,
4 Auf mein erzürntes Lied herab.

5 Und als ich jetzt die Augen wende,
6 Woher das helle Leuchten sey,
7 Da geht, als ob sie Frieden sende,
8 Die Liebste freundlich mir vorbei.

9 Und sah ich sie auch nur von ferne,
10 Und hat sie mein auch nicht gedacht,
11 Doch waren holde Liebessterne
12 Mir schnell im dunkeln Lied erwacht.

13 O Lied, wie gleichst du meinem Herzen,
14 Das trüb' und freudig, sanft und wild
15 Im engen Raume Lust und Schmerzen
16 Und Kampf und Liebe stets umhüllt!

(Textopus: Ich sang von wildem Schlachtgetümmel. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/418>)